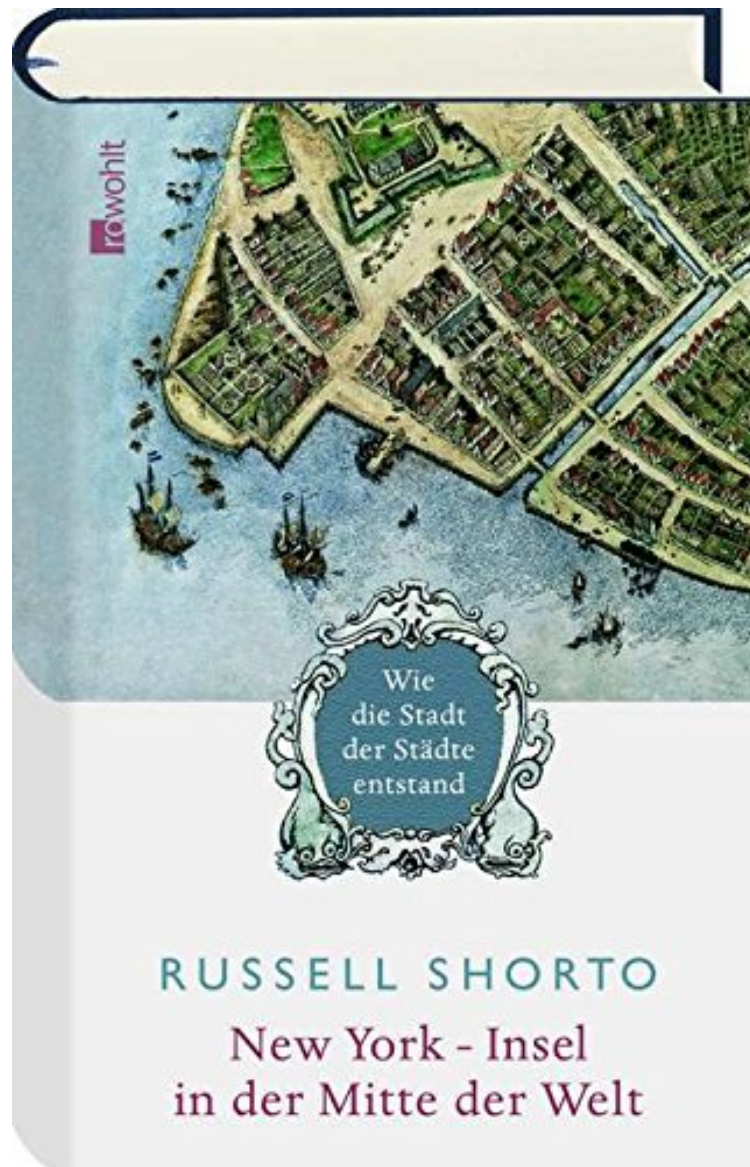


(Download ebook) New York: Insel in der Mitte der Welt: Wie die Stadt der Städte entstand

New York: Insel in der Mitte der Welt: Wie die Stadt der Städte entstand

Von Russell Shorto

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #416783 in BcherVerffentlicht am: 2004-03-19Anzahl der Produkte:
1Einband: Gebundene Ausgabe448 Seiten | File size: 15.Mb

Von Russell Shorto : New York: Insel in der Mitte der Welt: Wie die Stadt der Städte entstand before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised New York: Insel in der Mitte der Welt: Wie die Stadt der Städte entstand:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen14 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Lebendig, spannend, lehrreich Von Obstmann Selten habe ich ein so anschaulich und unterhaltsam geschriebenes Geschichtsbuch gelesen. Hier haben sich ein Journalist und ein Historiker für ein bestmögliches Ergebnis zusammengetan. Die Entstehungsgeschichte von New York aus dem Ursprung der niederländischen Kolonisten heraus zu beleuchten, ist ein origineller Gedanke. Shorto schafft es, im Kopf des Lesers Bilder entstehen zu lassen: Wie das erste Fort in Neu-Niederland gebaut wird, wie der Handel mit Indianern entsteht, wie Niederländer, Engländer und sogar Schweden ihre Claims in der neuen Welt abstecken. Gleichzeitig spiegelt der Autor das Geschehen in der Kolonie an den Ereignissen in Europa. Während die Kolonie wächst, in Gefahr gerät, erste Kriege gegen die Indianer führt und sich wieder stabilisiert, wird in Europa der Westfälische Frieden geschlossen, der den 30jährigen Krieg beendet. Auch hier zeigt Shorto kurz und verständlich die Zusammenhänge auf. Shorto stellt zudem immer wieder Bezüge zum heutigen New York her. So erfährt man, dass dort, wo heute Midtown ist, sich weite Farmen erstreckten, die Indianer mit ihren Fellen zum Tauschen den späteren Broadway hinunter in die Stadt kamen usw. Beim nächsten New York-Besuch werde ich die Stadt bestimmt noch einmal mit anderen Augen sehen. Besonders schön: Die Beschreibung der Personen. Henry Hudson, Peter Stuyvesant, Gouverneure und Direktoren, Bürger und Bauern, selbst Huren und Sklaven sind als prägende Personen der Frühzeit New Yorks gezeichnet und haben ihren Platz in diesem lehrreichen und gleichzeitig spannenden Buch. Urteil: Kaufen, auch wenn - einzige Einschränkung - dem Buch eine Zeittafel fehlt. 9 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lebendige Geschichte Von Ein Kunde Dieses Buch erzählt den Beginn der Stadt New York, eine niederländische Gründung in Zeiten der Intolleranz in Europa. Der Verfasser greift auf Quellen zurück, die die ersten Bewohner mit ihren Namen etc. nennt und schreibt die Geschichte dieser Menschen, soweit rekonstruierbar, und die der Stadt der ersten Jahrzehnte im 17. Jht. sehr lebendig und plastisch. Im Gedanken verschwinden die Brotkrumen Manhattans, das Ursprüngliche taucht auf und man erkennt den Ursprung der noch heute vorhandenen Lebenshaltung der Bewohner. Bestes Buch seit langem 6 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Verbindet geschichtliches mit menschlichem Von Ein Kunde Das Werk erzählt die Entstehungsgeschichte New Yorks und umfasst die politische Situation im 17. Jahrhundert. Es enthält zuerst interessante geschichtliche Fakten, vor allem über England, die Niederlande und natürlich auch über die Entwicklung an dem Ort, der später einmal New York werden sollte. Die Geschichten über die frühen niederländischen Siedler enthalten viel Menschliches und verbinden geschichtliche Fakten mit einzelnen Schicksalen. Der Autor schreibt in einem angenehmen, professionellen Sprachstil und benutzt eine bildliche Sprache, wobei der Inhalt nicht immer leicht zu lesen ist. Trotzdem liest sich das Buch teilweise mehr wie ein historischer Roman als eine einfache Zusammentragung von geschichtlichen Fakten, wenn auch ohne Dialoge. Dort, wo die Daten anscheinend nicht eindeutig beruhen, macht der Autor deutlich, dass es sich beim Geschriebenen nur um Spekulationen handelt. Somit hat der Leser die Möglichkeit, die belegten historischen Taten zu erkennen. Es handelt sich um ein ausgezeichnetes Werk, das politischer mit menschlicher Geschichte vereint und ist absolut empfehlenswert, vor allem für jene Leser, die sich für geschichtliche Hintergründe interessieren, die nicht in aller Munde sind und nicht in der Schule gelehrt werden.

Produktbeschreibung SIEHE MEIN FOTO

.de Insel in der Mitte der Welt: Einen treffenderen Buchtitel hätte der US-Journalist Russell Shorto kaum finden können, denn er spiegelt das weltweite Image der "Stadt der Städte" ziemlich gut wider. "City that never sleeps" und "Big Apple" sind ja noch harmlose Beinamen, "Finanzzentrum oder Nabel der Welt" bringen schon deutlicher zum Ausdruck, dass die Großstadt am Hudson River meistens Superlative für sich beansprucht. Die Terrorakte des 11. September haben natürlich das Brügel zur vollständigen Mystifizierung der ostamerikanischen Metropole beigetragen. Nun bringt das Buch mit eben jenem heroischen Untertitel ordentlich Wind in die Stadtgeschichte, mehr noch: Eigentlich stellt es alles auf den Kopf, weil es die alten Geschichten von den Anfängen der Stadt radikal umschreibt und damit auch die Gründungsmythen der Nation in Frage stellt. Die Grundthese lautet nämlich: Ohne die Holländer und andere nicht-englische Europäer wäre Amerika heute komplett anders aus. Während die englischen Puritaner weiter nördlich in Neu England und südlich in Virginia sich ihre religiös streng abgegrenzte Welt erbauten, waren die ersten Bewohner Manhattans ein bunt zusammengeworfener Haufen von geschäftstüchtigen Händlern, Handwerkern, Kneipenwirten und allerhand Dienstleistern noch geringeren Ansehens. Sie hatten keine großen gesellschaftsphilosophischen Ideale mit sich gebracht, zeichneten sich jedoch durch religiöse und ethnische Toleranz und Offenheit aus und waren so, laut Shorto, ziemlich modern. Die ersten Jahrzehnte holländischer Kolonisation, bisher als skurriles und durchaus vernachlässigenswertes Prolog angesehen, enthält der Autor so als Exposition aller Themen, die wir heute als uramerikanisch begreifen. Fazit: Die Lektüre ist für ein quasi-wissenschaftliches Werk unerhört fesselnd. Auch Leser, die weder eine besondere Affinität zu New York noch zu wissenschaftlichen Werken an sich haben, werden sich von dem packenden Schreibstil anstecken lassen. Die anderen sowieso, denn fundiert ist das Buch allemal, schließlich arbeitet der Spezialist für das Niederländische des 17. Jahrhunderts seit 1973, als er in einem Kellerraum einer Bibliothek auf 12.000 Seiten angeschimmelter, aber inhaltlich hoch brisantes Papier gestoßen ist, an der Wiederentdeckung einer untergegangenen Welt. Nun ist der sensationelle Schatz geborgen. Und stellt so einen weiteren Baustein im Gesamtkunstwerk New York dar. --Jan Knig Kurzbeschreibung Der American way of life - er

kommt nicht von den "Pilgrim Fathers" aus England, sondern zu einem Gutteil aus Holland. Jahrhunderte lang waren weite Teile der Frühgeschichte New Yorks und damit Amerikas im Strom der Zeit verschollen. Erst jetzt enthüllt sich das pralle Leben und die wichtige Rolle einer bunten und wilden Schar von Kolonisten, die Anfang des 17. Jahrhunderts zusammen mit den einheimischen Indianern zu Vorreitern einer neuen Zeit wurden: Holländer, Deutsche, Böhmen, Norweger, Italiener, Afrikaner. Auf der Insel "Mannahata" gründeten sie eine Kolonie, die rasch weltweite Bedeutung und Aufmerksamkeit erlangte: von den mächtigen Königen und Kaufleuten ebenso wie von Piraten und windigen Geschäftemachern. Russell Shorto erzählt zum ersten Mal ihre ganze Geschichte: Es ist die Saga der ersten Amerikaner, die früh begannen, ihren Traum zu trüben. Der Autor und weitere Mitwirkende Russell Shorto wurde 1959 in Johnstown, Pennsylvania, geboren. Er ist Schriftsteller und Journalist und schreibt unter anderem für "The New Yorker", "The Miami Herald" und "US Weekly". Russell Shorto lebt mit seiner Frau und zwei Kindern in New York.